DEUTSCHE BERATUNGSGESELLSCHAFT
FÜR ZEITWERTKONTEN UND
LEBENSARBEITSZEITMODELLE MBH

in Kooperation mit

FORESIGHT
Arbeitszeit- und Finanzmanagement

Impressionen des Unternehmer-Symposium

Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle

Chancen durch modernes Arbeitszeit- und Vermögensmanagement

Montag, 11. Mai 2009 in Lingen/Ems

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lingener Unternehmer-Symposiums,

unsere Gesellschaft steht vor weit reichenden Umbrüchen: Die Geburtenrate in Deutschland ist anhaltend niedrig, was dazu führen wird, dass künftig weniger junge Menschen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden. Fakt ist ferner, dass unsere Lebenserwartung steigt, wir also alle älter werden als vorhergehende Generationen. Diese demografischen Veränderungen beeinflussen gleichermaßen die Alterssicherungssysteme wie den Arbeitsmarkt.

Um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bundesrepublik weiterhin sicherzustellen – damit sich das Land auch künftig als technologischer Spitzenstandort im internationalen Wettbewerb positionieren kann – müssen wir Lösungen erarbeiten, die diesem gesellschaftlichen Wandel gerecht werden. Eine Herausforderung, auf die der Staat bereits reagiert hat – so beispielsweise mit der geplanten, stufenweisen **Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre**.

Arbeitsmarkt und Alterssicherung – zwischen diesen beiden Herausforderungen funktioniert das so genannte „Flexi-Gesetz" mit seinen **Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle** wie ein Scharnier. Denn Zeitwertkonten ermöglichen eine Flexibilisierung der Arbeit. Gerade ihr kommt im Zusammenhang mit dem Älterwerden der Bevölkerung sowie der daraus resultierenden Ausweitung der Lebensarbeitszeit in Zukunft eine überragende Bedeutung zu.

Die Gründe sind ganz einfach: Die Anzahl der Arbeitnehmer, die mehr Souveränität in ihren Beschäftigungszeiten benötigt, steigt. Ob aus persönlichen oder anderen Motiven heraus – mit Zeitwertkonten lassen sich solche Konstellationen, wie Beruf und Weiterbildung, Beruf und Kinderbetreuung, oder Beruf und Pflege problemlos verwirklichen. Denn neben der Freistellung von Arbeitszeit während der Erwerbsphase, der Bereitstellung von Qualifikationszeiten, oder den Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf können die Langzeitkonten auch für einen gleitenden Übergang in den Altersruhestand genutzt werden. Gerade vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen ergeben sich somit wertvolle Chancen.

Arbeitgeber wiederum können sich mit der Einrichtung von Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodellen als verantwortungsvolle und weitsichtige Unternehmer hervorheben. Gleichzeitig schaffen sie bei den Arbeitnehmern eine hohen Grad an Zufriedenheit, Motivation sowie Identifikation mit dem Betrieb.

Zeitwertkontenmodelle bieten demnach multiple Lösungen. So eignen sie sich beispielsweise hervorragend als wesentliches Instrument, mit dem die im Jahr 2009 auslaufende Altersteilzeitregelung ersetzt werden kann. Damit bergen sie die Möglichkeit, Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Interessen zu aller Zufriedenheit miteinander in Einklang zu bringen.

Herzlichst
Ihr

Harald Röder

Impressionen von der Veranstaltung

Die bekannte Moderatorin und Schauspielerin **Désirée Lamatz** begrüßte die Gäste und eröffnete die Veranstaltung. Mit Charme und Esprit führte sie danach durch den weiteren Abend.

Der Sozialstaat auf dem Rückzug – Leben ohne Sicherheit

Harald Röder, Wirtschaftsjournalist, Buchautor und wegbereitender Experte für Zeitwertkonten und innovative Lebensarbeitszeitmodelle, referierte anlässlich des Unternehmer-Symposiums über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme.
Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reform-Gesetze berichten, können sich viele Menschen die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. „Uns geht es doch gut, meinen die meisten Deutschen immer noch." Doch warnte der ausgewiesene Experte gleich zu Beginn seines fesselnden Vortrages in unnachahmlicher Anschaulichkeit vor dieser Blauäugigkeit. Denn tatsächlich stehen den rund 38,5 Millionen Beschäftigen in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor.

Pyramide wird zum Kebab-Spieß

Die Dramatik der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichte Harald Röder wie folgt: „Grafisch aufbereitet ähnelt das Idealbild einer Pyramide. In Deutschland haben wir aber eher einen Kebab-Spieß. Und der wird immer mehr zu einem Pilz." Anders ausgedrückt: „Heute finanzieren zwei Erwerbstätige einen Rentner, 2032 wird das Verhältnis schon 1:1 sein – jeder Beschäftigte wird einen Ruheständler finanzieren! Der daraus resultierende Effekt ist für die nächsten 30 bis 50 Jahre irreparabel."
Sowohl die Rürup-, als auch die Herzog-Kommission sind daher zu den bereits bekannten Ergebnissen gekommen: So wurde unter anderem das Rentenzugangsalter auf 67 Jahre angehoben, um die steigende Lebenserwartung auszugleichen. Darüber hinaus war die Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors notwendig. Dazu Röder: „Den Nachhaltigkeitsfaktor hat der Bundestag verabschiedet, ohne dass ihn die Mehrheit der Abgeordneten verstanden hat. Dabei bewirkt er in den nächsten Jahrezehnten eine reale Rentenkürzung um 20 Prozent. Zukünftige Renten werden deshalb nur noch knapp oberhalb des Sozialhilfeniveaus liegen. Das ist die größte Rentenkürzung in der Geschichte der Bundesrepublik!"

Innovationsmodell Lebensarbeitszeitkonten®
Zeitwertkonten-Implementierung stärkt die Mittelstandsfinanzierung

Im Anschluss an die Einführungsrede erläuterte Harald Röder die Grundzüge von Arbeitszeitkonten und die interessanten Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensarbeitszeitmodellen.
„Tatsächlich ist Deutschland heute schon moderner und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, als viele Menschen bisher annehmen und für sich realisiert haben", stellte der Finanzexperte gleich zu Beginn seines Vortrages dar. „Große Konzerne, wie zum Beispiel VW, Siemens, Telekom, BMW und SAP nutzen schon längst Vorsorge- und Vermögensmodelle. Inzwischen sind aber Lebensarbeitszeitkonten aber gerade auch für kleine und mittelständische Unternehmen möglich; als Vorsorge- und Vermögensmodell." erläutere Harald Röder anhand verschiedener Grafiken, Schaubilder und Berechnungsbeispielen.

Kostensenkung
Ratingverbesserung
Vermögensoptimierung

Unter dem Titel „Innovationsmodell Lebensarbeitszeitkonten“ beschrieb Harald Röder dann das neue Zeitwertkontenmodell das, so sein Credo, „zu den faszinierendsten Modernisierungsideen für unsere Arbeitswelt zählt“. Und Röder weiter: „Lebensarbeitszeitkonten bieten gerade kleineren und mittelständischen Betrieben die Möglichkeit, wirtschaftliche Vorteile wie Kostensenkung, Ratingverbesserung und Vermögensoptimierung nutzen zu können.“ „Damit sind Zeitwertkonten“, so das Fazit von Harald Röder, „die flexibelste Möglichkeit zur unbegrenzten Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung und eröffnen dabei für die Unternehmen gleichzeitig die Möglichkeit, betriebswirtschaftliche und finanzielle Vorteile zu nutzen.“

**Die Veranstaltung wurde von dem Pianisten und Keyborder Richie Beaumont umrahmt.
Er wartete musikalisch mit einem breiten Repertoire unterschiedlichster Komponisten auf.**

Das Diskussions- und Gesprächsforum wurde von den Teilnehmern ausgiebig genutzt, ...

... um weitere Informationen über das Thema zu erhalten.

Slawa, der Portraitkünstler, verewigte die Besucher mit Zeichenstift und sicherer Hand.

Die Leckereien am Büffet luden nicht nur zum Schlemmern ein, ...

... sondern auch zu anregenden Gesprächen.

Das Symposium im Spiegel der Presse

LINGENER TAGESPOST

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Lingen

Donnerstag, 14. Mai 2009

Röder: Eine Win-win-Situation

Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle – Vortrag im it. Zentrum

bm **LINGEN.** Die Demografie, der zunehmende Wettbewerbs- und Kostendruck sowie die immer weiter voranschreitende Globalisierung machen auch vor den deutschen Unternehmen nicht halt: Um diesen Herausforderungen zukünftig gewachsen zu sein, rückten Arbeitszeitkonten und Lebensarbeitszeitmodelle immer weiter in den Vordergrund.

Das erklärte jetzt im Rahmen des 2. Lingener Unternehmersymposiums Harald Röder, geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH.

Rund 100 Unternehmer waren der Einladung in das it. Zentrum in Lingen gefolgt, um von professioneller Seite zu hören, wie man sich unter anderem wappnen könne, um dem schrittweisen Hinausschieben des Renteneintrittsalters für alle Beteiligten auskömmlich begegnen zu können.

Referierte im it. Zentrum in Lingen vor rund 100 interessierten Zuhörern zu Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodellen: Harald Röder (stehend). Foto: bm

Röders Ausführungen zufolge dienen Lebensarbeitszeitkonten für mehr Flexibilität bei der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitgestaltung, einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit einhergehend dem Wunsch nach einer freieren Lebensgestaltung oder nach mehr finanzieller Sicherheit im Alter.

Röder: „Tatsächlich können Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle Arbeitnehmer und Firmenchefs unterstützen, eine Win-win-Situation herzustellen."

Abschließend ließe sich sagen, dass sich durch die gesetzlichen Neuregelungen die Langzeitkonten zu einem sicheren und verlässlichen Instrument an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt und Alterssicherung entwickelten.

Freistellung für Qualifizierung

Ohne finanziellen Verzicht die eigene Karriere fördern. Weiterbildungschancen selbstverantwortlich nutzen.

Vorruhestand

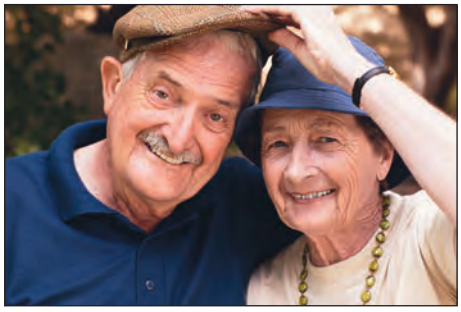
Generation 50plus –
mit weniger Arbeit das Leben genießen.
Arbeitszeitreduzierung bei vollem Gehalt.

Ausweitung Erziehungsurlaub

Bei vollen Bezügen ganz für die Familie da sein. Elternzeit für die Kindererziehung verwirklichen.

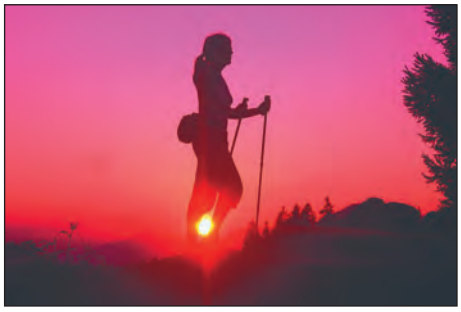
Die Verwendungsmöglichkeiten von Wertguthaben – Lebensarbeitszeit sicher und flexibel gestalten

Einbringung in die bAV



Den Ruhestand aktiv und sorgenfrei erleben. Das Alter ohne finanzielle Sorgen gestalten können.

Sabbatical



Abstand gewinnen und fit werden
für neue Aufgaben.
Die eigenen Accus aufladen.

Betreuung häuslicher Pflegefälle

Selber alte oder erkrankte Familien-angehörige pflegen. Die Auszeit für die häusliche Pflege finanzieren.

Die Vorteile für die Arbeitnehmer-/innen

Aus Sicht der Arbeitnehmer-/innen wird insbesondere der Problematik der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen Probleme der Finanzierung unseres Rentensystems Rechnung getragen.

Der Arbeitnehmer-/in kann aktiv seine Altersversorgung und sein Renteneintrittsalter frühzeitig gestalten und somit auch zukünftigen, sicherlich weiterhin notwendigen Eingriffen in das Rentensystem entgegenwirken.

Gerade vor dem Hintergrund der Einführung der staatlichen Rente mit 67 Jahren und dem Wegfall der Altersteilzeit ab dem Jahre 2009 wird den Arbeitnehmer-/innen die Möglichkeit gegeben, das Renten-eintrittsalter aktiv und individuell während des Arbeitslebens zu gestalten. Ihnen ist damit die Möglichkeit gegeben, über das Ende ihrer beruflichen Tätigkeit weitgehend selbst zu bestimmen.

So wird für den Arbeitnehmer-/in eine ideale Verbindung von Berufs- und Privatleben erreicht!

DEUTSCHE BERATUNGSGESELLSCHAFT
FÜR ZEITWERTKONTEN UND
LEBENSARBEITSZEITMODELLE MBH

Karlsbader Straße 18
73527 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 97790-0
info@dbzwk.de www.dbzwk.de
www.innovationsmodell-lebensarbeitszeitkonten.de

in Kooperation mit

FORESIGHT
Arbeitszeit- und Finanzmanagement

Kaiserstraße 10 b
49809 Lingen / Ems
Telefon 0591 9154506
Fax 0591 - 6104445
www.z-lingen.com j.zink@z-lingen.com